

Verbraucher- und Unternehmerverhältnis: Konsumentengesetzbuch als Lösung?

Marina Tamm

Zusammenfassung: Dieses Jahr wurde in München auf dem 69. Deutschen Juristentag in der zivilrechtlichen Abteilung über die Idee eines Konsumentengesetzbuches diskutiert. Anlass dazu gab ein Gutachten vom H.-W. Micklitz, ein führender Experte auf dem Gebiet des deutschen und europäischen Verbraucherrechts. Er vertrat die Auffassung, dass eine Zusammenfassung der vielen separaten Regelungen des Verbraucherrechts in einem einheitlichen Gesetzbuch die Gesamtmaterie überschaubarer und handhabbar machen würde. Die Notwendigkeit einer Zusammenfassung ergebe sich vor dem Hintergrund der europäischen Regelungsflut. Viele Experten lehnten diesen Vorschlag aber ab. Die Gründe für die Ablehnung sollen hier aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll hier aber auch die Notwendigkeit der inhaltlichen Fortentwicklung des Verbraucherrechts dargetan werden. Diese Fortentwicklung kann nur durch eine Ausrichtung auf das Nachhaltigkeitspostulat hin erfolgen.

Abstract: Union Codex of Consumer Law?

This year, the idea of a union codex of consumer law at the annual meeting of the German lawyer in Munich (69. Deutscher Juristentag) was widely discussed. A report written by an expert on German and European consumer law, Prof. H.-W. Micklitz, argues that German rules of consumer law should be centralized in a union codex. At present, rules are too dispersed to be handled easily. In addition, the increasing quantity of rules emerging from Europe is difficult to integrate into the German BGB. However, other experts disagreed. This article examines the reasons for this alternative view. Furthermore, this article discusses a hitherto neglected aspect of debates: arguably, it is more important to develop consumer law with regards to content. In particular, the issue of sustainability is important. However, the legal form must support these objectives.